



LEE Niedersachsen | Bremen Herrenstraße 6 30159 Hannover

Bundesministerium für Umwelt, Natur-  
schutz und nukleare Sicherheit  
Referat N II 6  
Postfach 120629  
53048 Bonn

**Marie Kollenrott**  
Stellvertretende Geschäftsführerin

Herrenstraße 6  
30159 Hannover  
Tel. 0511 – 727367 – 310  
M.Kollenrott@lee-nds-hb.de  
www.lee-nds-hb.de

Hannover, 18.12.2020

## **Moorschutzstrategie der Bundesregierung - Kurzstellungnahme**

Sehr geehrte Damen und Herren,

vielen Dank für die Gelegenheit der Beteiligung zur Moorschutzstrategie.

Der LEE Niedersachsen/Bremen ist die Interessenvertretung der Erneuerbaren Energien in den beiden genannten Bundesländern. Wir bündeln damit die politische Ansprechbarkeit aller Energieträger der Erneuerbaren Energien für Politik und Verwaltung und freuen uns deshalb auf einen Dialog mit Ihnen auch in den Belangen des o. g. Diskussionspapiers.

Wie Sie wissen, ist der Ausbau der Erneuerbaren Energien eine ganz wesentliche Säule der Klimaschutzstrategien der Europäischen Union, der Bundesrepublik Deutschland und der Bundesländer. Nicht zuletzt das gestern im Bundestag beschlossene EEG 2021 legt dabei einen Fokus auf die bislang **vollständig unzureichende Bereitstellung von Flächen** für die Windenergienutzung. Dies betrifft auch die Photovoltaik. Da die Planungen solcher Vorhaben häufig durch vielfältige Restriktionen gerade auch der nicht-zwingenden Art erschwert wird, bleibt die Flächenausweisung und bleibt damit die Genehmigungstätigkeit **deutlich hinter den Klimaschutzziele zurück**. In Ihrem Hause ist bekannt, dass deshalb u.a. zahlreiche der jüngsten Ausschreibungsrunden für die Windenergie bei der BNetzA **erheblich unterzeichnet** waren. Es fehlt schlichtweg massiv an Genehmigungen und an Flächenbereitstellungen, was nicht zuletzt das BMWi gemeinsam mit dem BMU zu erheblichen Anstrengungen im Hinblick auf eine verbesserte Flächenbereitstellung und eine verbesserte Genehmigungstätigkeit veranlasst hat.

Der Klimaschutz ist aber nur eine der zwei großen Menschheitsaufgaben. Die zweite ist selbstverständlich die Erhaltung der Biodiversität. Uns ist sehr wohl bewusst, dass wir bei der Beantwortung dieser beiden großen Fragen das eine nicht gegen das andere ausspielen dürfen. Deshalb arbeiten wir gerne und eng mit Naturschutzverbänden zusammen. Mit dem NABU Niedersachsen haben wir zuletzt ein Projekt für eine integrative Genehmigungspraxis bei Windenergievorhaben aufgenommen, das der gemeinsamen Bewältigung dieser komplexen Aufgaben dient und vom Land Niedersachsen gefördert wird.

Vor diesem Hintergrund wollen wir deshalb auch das Diskussionspapier zur Moorschutzstrategie kommentieren. Uns ist bewusst – gerade auch aus Gesprächen mit dem NABU Niedersachsen – dass die Belange des Moorschutzes eine sehr hohe Bedeutung haben. Das gilt nicht zuletzt vor den Hintergründen des Klimaschutzes. Auch deshalb begrüßen wir es, dass sich die Bundesregierung diesem Thema zuwendet.

Gleichzeitig müssen wir aber auch darauf hinweisen, dass trotz der großen Bedeutung der Moore keine neuen, eventuell sogar überzogenen Restriktionen für die Nutzung von Flächen zum Ausbau der Erneuerbaren Energien entstehen dürfen. **Seite 8** der Moorschutzstrategie enthält dazu u.a. die Aussage, die Errichtung „weiterer Bauten und Infrastrukturen auf entwässerten Moorböden (müsse) dringend vermieden werden, um den Weg für einen ambitionierten Klimaschutz nicht noch weiter zu erschweren.“ **Zwei Sätze vorher** werden u.a. Windkraft- und Photovoltaikanlagen als „Hindernisse für Wiedervernässungen“ angeführt.

Wie gesagt: Uns ist die Bedeutung von Moorböden für den Klimaschutz vollständig bewusst. Gleichzeitig ist aber auch zu beachten, dass die Windenergie und auch die Photovoltaik – nicht zuletzt nach Auffassung der Naturschutzverbände – **ganz erheblich ausgebaut werden müssen**, um die Klimaschutzziele zu erreichen. Deshalb meinen wir, dass solche **pauschalen** Aussagen zur Errichtung dieser dem Klimaschutz dienenden Vorhaben **unbedingt vermieden werden sollten**.

Damit keine Missverständnisse entstehen: Selbstverständlich wird es nicht wenige Standorte geben, an denen sich die Windkraft- oder die Photovoltaik-Nutzung nicht mit den Belangen des Moorschutzes vereinbaren lässt. Es wird aber auch Standorte geben, in denen eine **substantiierte und verantwortungsvoll**

**durchgeführte Einzelfallprüfung** zu einem anderen, positiven Ergebnis führt. Solche Standorte sind uns aus unserer Mitgliedschaft sehr gut bekannt.

Nicht zuletzt kann die **Kompensation von Eingriffen** durch die Errichtung neuer Vorhaben auch z.B. zur **Renaturierung von Mooren** genutzt werden. Eine gute Dokumentation finden Sie unter <https://youtu.be/N3h7OzahVHw>.

Angesichts der bedeutenden Ansprüche an die Erneuerbaren Energien zur Sicherung unserer zukünftigen klimaneutralen Energieversorgung einerseits und angesichts der vielfachen Restriktionen für deren Ausbau andererseits bedarf es **dringend** einer verantwortungsvollen Handhabung weiterer Ausschlusskriterien. Deshalb bitten wir Sie **eingehend** darum, auf Pauschalaussagen zur Vereinbarkeit von Moorschutz und der Errichtung von Vorhaben der Erneuerbaren Energien **zu verzichten**. Allen Belangen ist am besten damit gedient, auf eine **Einzelfallprüfung zu verweisen** und den Planungsträgern, den Projektentwicklern und den Genehmigungsbehörden möglichst **wissenschaftlich fundierte und nachvollziehbare Kriterien an die Hand zu geben**. So befördern Sie eine sachgerechte und sowohl den Moorschutz als auch die Nutzung der Erneuerbaren Energien unterstützende Planungs- und Genehmigungstätigkeit. Dies kann sogar im Bereich der Kompensationsmaßnahmen zu einer **Förderung des Moorschutzes** führen und auch dafür könnte die Moorschutzstrategie zum Beispiel best-practice-Beispiele enthalten.

Wir hoffen, hiermit auch aus Ihrer Sicht einen sachgerechten Anstoß für die weitere Bearbeitung der Moorschutzstrategie geboten zu haben. Gerne stehen wir Ihnen für weitere Gespräche und weiteren Input zur Verfügung. Bitte bedenken Sie bei Ihrem weiteren Vorgehen, dass die Standorte für die Windenergienutzung und auch für die Photovoltaik sehr knapp sind und häufig durch eher politisch motivierte Regelungen – wie zum Beispiel Abstandskriterien – noch mehr verknappt werden. Deshalb sind wir alle aufgerufen, durch einen verantwortungsvollen Umgang mit dem knappen Gut Fläche sowohl zur Förderung des Ausbaus von Vorhaben der Erneuerbaren Energien als auch zu einem sachgerechten Moorschutz beizutragen!

Es verbleibt mit freundlichen Grüßen aus Hannover

Marie Kollenrott  
Stellvertretende Geschäftsführerin